

FISKALRAT

Austria 



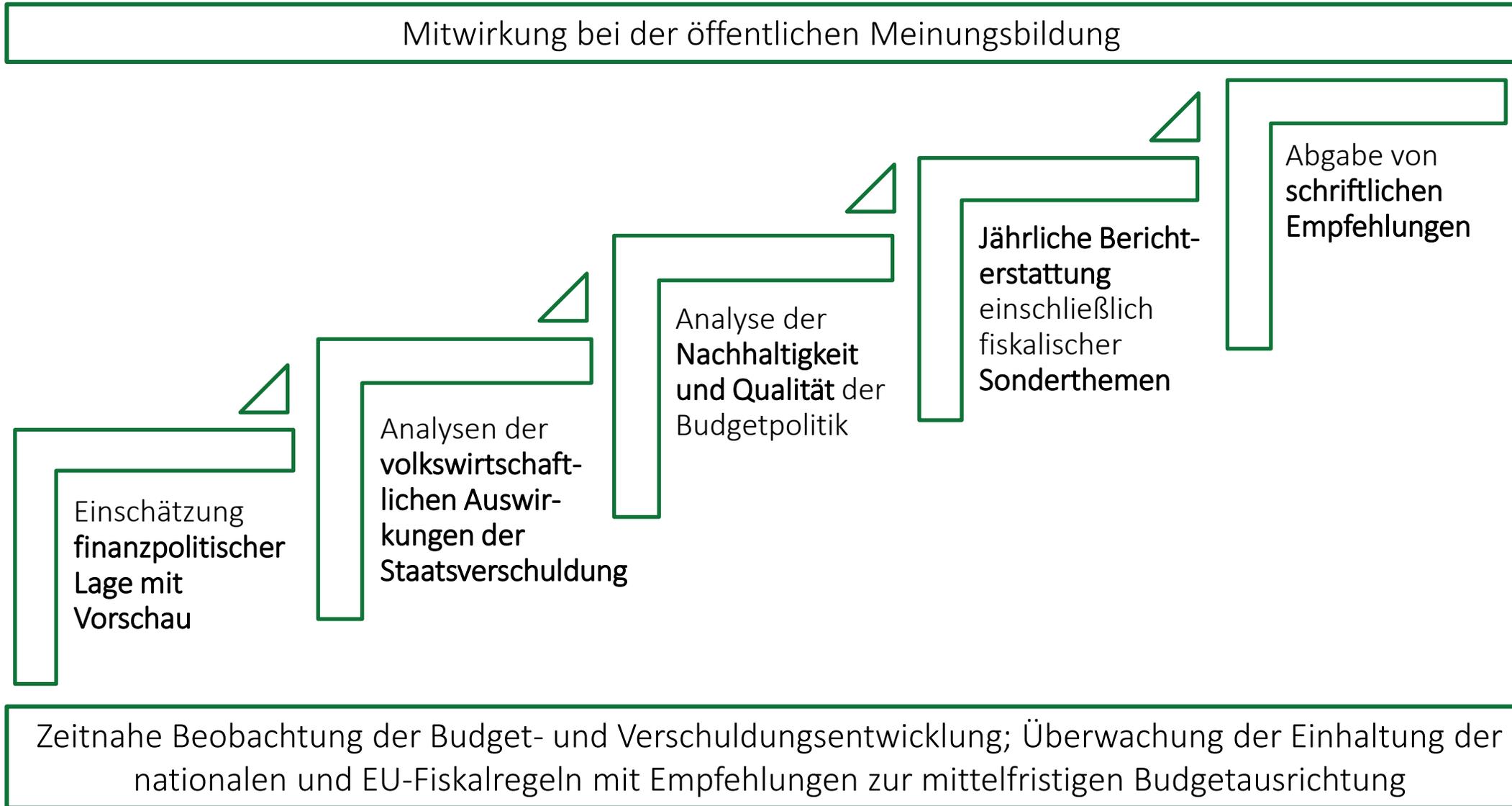
Budgetpfad Österreichs vor dem Hintergrund der EU-Fiskalregeln

Christoph Badelt
Präsident des Fiskalrates

Bernhard Grossmann
Leiter des Büros des Fiskalrates

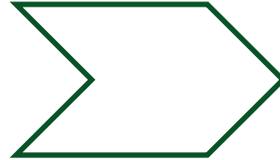
Wien, 16. Juni 2021

FISK ■ Umfangreiches gesetzliches Aufgabenspektrum des Fiskalrates

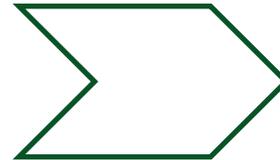


FISK FISK-Fiskalregelbericht zur Beurteilung der mittelfristigen Budgetentwicklung Österreichs

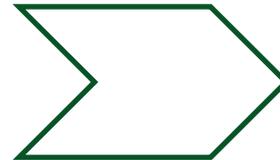
Budgetprognosen für den Gesamtstaat
2021 bis 2025



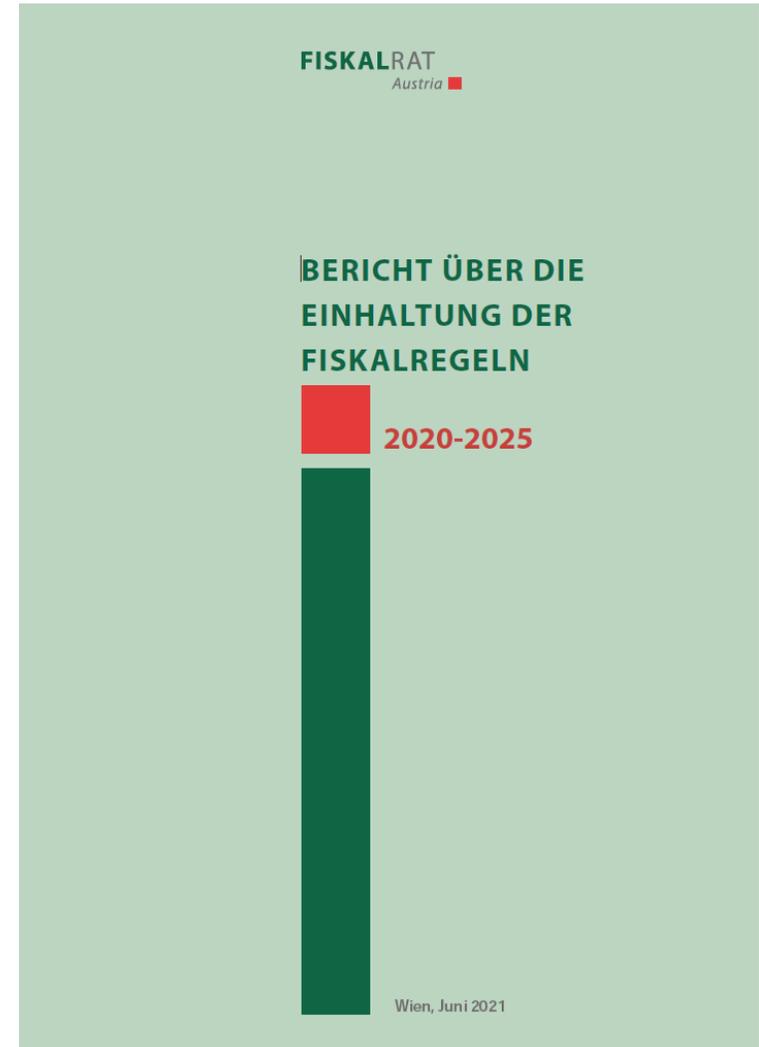
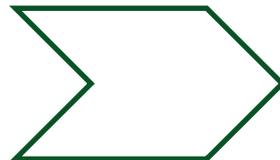
Fiskalregelüberwachung
2020 bis 2022 und Ausblick



Empfehlungen des FISK



Statistische Informationen



FISK-Budgetprognose 2021 bis 2025

FISK WIFO-Makroprognose: Lockdown-Szenario

Veränderung zum Vorjahr in % (sofern nicht anders angegeben)	WIFO-Prognose (Lockdown-Szenario)					
	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Bruttoinlandsprodukt						
Nominell	-5,5	2,7	6,5	3,2	3,5	3,1
Real	-6,6	1,5	4,7	1,6	1,8	1,5
Private Konsumausgaben, nominell¹⁾	-8,6	2,5	6,3	4,4	3,7	3,3
Preise						
Verbraucherpreisindex	1,4	1,8	1,8	1,7	1,7	1,7
BIP-Deflator	1,1	1,2	1,7	1,6	1,6	1,6
Einkommen						
Lohn- und Gehaltssumme, brutto	-1,8	1,7	3,8	2,7	2,9	2,8
Arbeitnehmerentgelte	-1,8	1,7	3,7	2,7	2,9	2,8
Betriebsüberschuss und Selbstständigeneinkommen	-0,9	-0,7	5,7	3,3	4,3	3,6
Arbeitsmarkt						
Unselbstständig aktiv Beschäftigte (Veränderung in 1.000) ²⁾	-76,1	34,0	84,0	41,6	39,6	36,9
Vorgemerkte Arbeitslose (Veränderung in 1.000) ³⁾	108,3	-25,0	-29,0	-13,5	-12,9	-8,3
Arbeitslosenquote, nationales Konzept ⁴⁾ (in %)	9,9	9,3	8,5	8,1	7,8	7,5
Arbeitslosenquote, internationales Konzept ⁵⁾ (in %)	5,4	5,1	4,8	.	.	.
3-Monatszinssatz (in %)	-0,4	-0,5	-0,3	0,0	0,1	0,4
Sekundärmarktrendite⁶⁾ (in %)	-0,2	-0,2	-0,1	0,3	0,8	1,2

1) Einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

2) Veränderung zum Vorjahr in 1.000 laut Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

3) Veränderung zum Vorjahr in 1.000 laut Arbeitsmarktservice Österreich.

4) In % der unselbstständigen Erwerbspersonen laut AMS.

5) In % der Erwerbspersonen laut Eurostat.

6) Bundesanleihen mit einer Laufzeit von 10 Jahren (Benchmark).

Quellen: Statistik Austria, WIFO.

■ Lockdown-Szenario:

- Scharfer Lockdown im April (inkl. Handel und körpernahe Dienstleistungen)
- Langsame Öffnung der Gastronomie und Beherbergungsbetriebe ab Mitte Mai
- Schrittweise Aufhebung von Reise-warnungen ab Mitte Mai
- Veranstaltungen ab Ende Mai, Großveranstaltungen schrittweise ab Herbst

■ Prognoserisiken, u. a.:

- ↓: Pandemie, Handelskonflikte, geopolitische Konflikte
- ↑: Erste Anzeichen eines rascheren Aufschwungs, Effekte der Aufbau- und Resilienzfähigkeit (ARF) auf wichtige Handelspartner, heimischer ARP

FISK Übersicht diskretionäre Maßnahmen

Maßnahmen (budgetäre Wirkung im Vorjahresvergleich*)
in Mio EUR

	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Konjunkturbelebende Maßnahmen und COVID-19-Maßnahmen	-19.790	4.557	11.930	190	948	1.770
COVID-19-Kurzarbeit	-6.086	3.086	3.000	0	0	0
COFAG-Unterstützungen (FKZ, (indirekter) Umsatzerersatz, Ausfallsbonus, Verlustersatz)	-7.250	2.650	4.600	0	0	0
Gesundheitsausgaben und Impfungen	-997	-1.293	1.853	100	337	0
Investitionsprämie	-25	-1.975	687	100	514	100
Härtefallfonds	-896	-208	1.104	0	0	0
Degressive Abschreibung	0	-280	-940	-310	130	1.620
Ust-Senkung	-600	-600	1.200	0	0	0
Verlustrücktrag	-500	0	250	500	0	0
Statistische Anpassungen aufgrund von Abgabenstundungen	-1.287	1.549	-108	-154	0	0
Sonstige COVID-19-Maßnahmen	-2.149	1.627	284	-46	-32	50
sonstige Maßnahmen (v.a. Einkommensteuerreform, Pensionsmaßnahmen)	-4.693	-2.591	-37	437	948	409
u.a. Steuerreformen (v.a. Senkung Eingangsteuersatz, Anhebung Abschreibungsgrenze GWG, Erhöhung Negativsteuer)	-1.584	-790	30	104	90	0
u.a. Maßnahmen im Bereich Pensionen (v.a. erhöhte Pensionsanpassungen)	-808	-385	-38	-55	-55	-55
Insgesamt	-24.483	1.966	11.892	626	1.897	2.179
Davon einnahmenseitig	-3.577	606	6	81	-159	855
Davon ausgabenseitig	-20.906	1.360	11.886	545	2.055	1.324
Insgesamt (in % des BIP)	-6,5	0,5	2,9	0,1	0,4	0,5

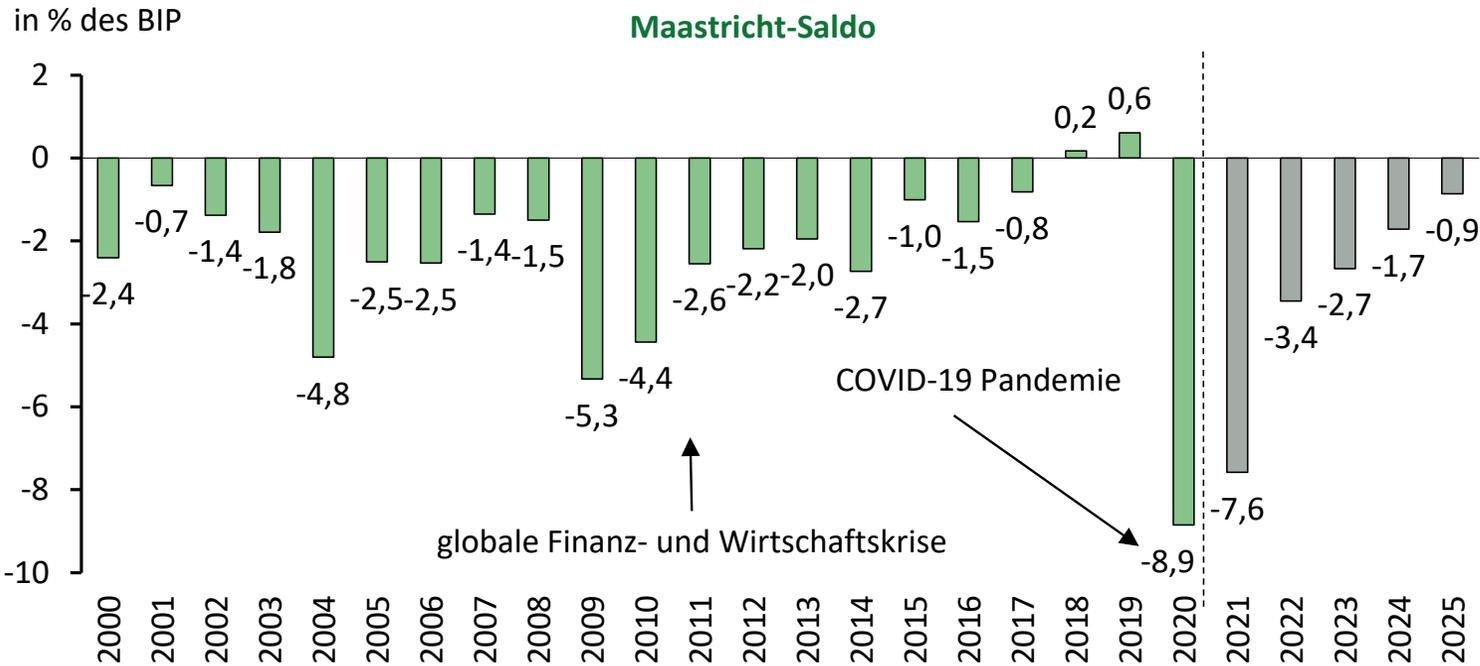
*) Negative Werte bedeuten eine Reduktion des Finanzierungssaldos. **) Aufgrund COVID-19 bereits 2020 statt 2021 eingeführt.

Quellen: FISK-Einschätzung auf Basis von offiziellen Budgetunterlagen (z. B. Wirkungsorientierte Folgenabschätzung (WFA)).

Lesebeispiel:

„Aufgrund der Kurzarbeit verschlechtert sich der Finanzierungssaldo 2020 um 6,1 Mrd EUR. 2021 gehen die Kosten im Vergleich zum Jahr 2020 um 3,1 Mrd EUR auf 3 Mrd EUR zurück.“

FISK Gesamtstaatliches Defizit 2021 von 7,6% des BIP erwartet

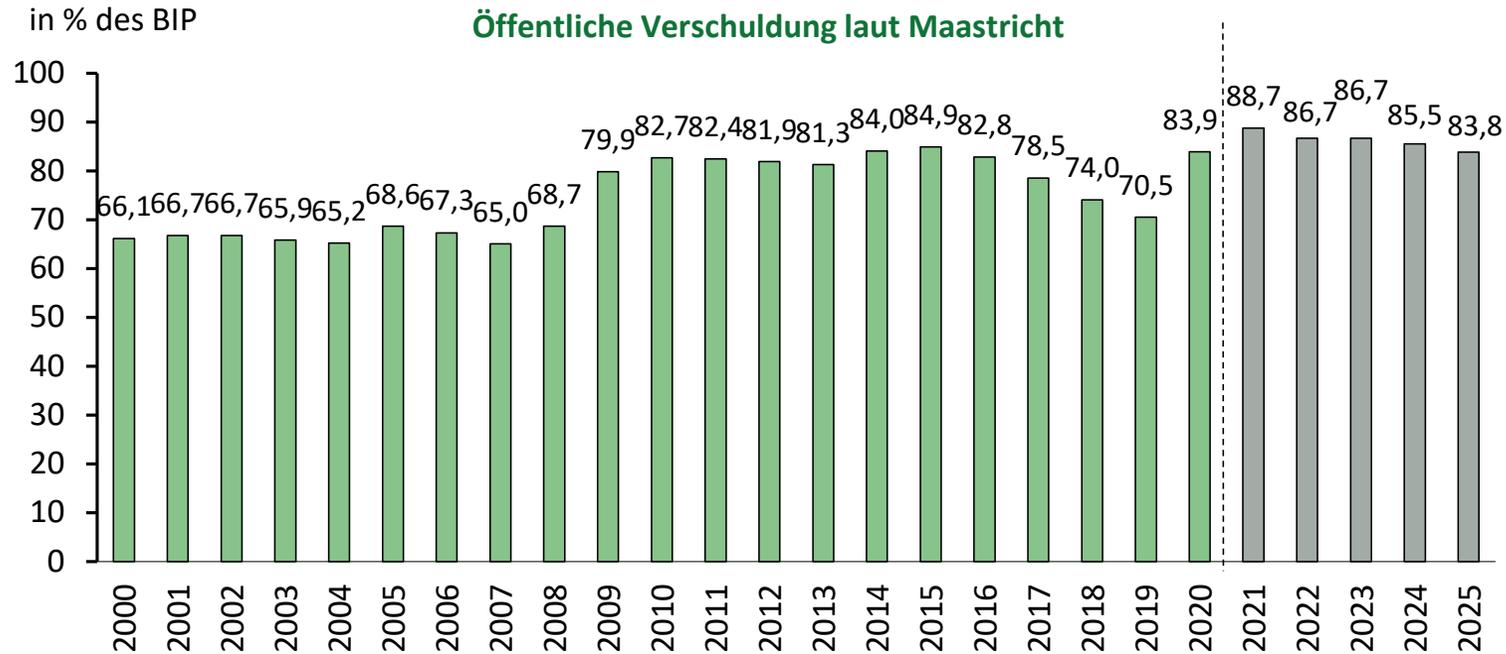


Quelle: Statistik Austria und FISK-Frühjahrsprognose 2021.

- 2021 krisenbedingt hohes Defizit von 7,6%; deutliche Verringerung 2022 auf 3,4% und weiterer Rückgang auf 0,9% im Jahr 2025 („No-policy-change-Annahme“)

- Saldoentwicklung 2021 (vs. 2020)
 - Maßnahmen im Zusammenhang mit Coronakrise bleiben auf hohem Niveau
 - Anstieg der Gesamtausgaben um 1,6 Mrd EUR oder 0,7%
 - Anstieg der Gesamteinnahmen um 5,6 Mrd EUR oder 3,0% nach historischem Einbruch 2020 (-5,8%)
- Saldoentwicklung 2022 (vs. 2021)
 - Starker Rückgang der Maßnahmen im Kontext der Corona-Krise
 - Überschreitung des Vorkrisenniveaus der Staatseinnahmen (2019: 195,5 Mrd EUR; 2022: 200,0 Mrd EUR)

FISK Krisenbedingter Höchststand der Schuldenquote 2021



Quelle: Statistik Austria und FISK-Frühjahrsprognose 2021.

- Hohes Primärdefizit von 6,4% in 2021, Rückgang auf 0,0% bis 2025
- Neuerlich negative Zins-Wachstumsdifferenziale ab 2021
- Rückgang der Zinsausgaben im Niedrigzinsumfeld
 - Zinsvorteil durch Rollieren von über dem Marktzinsniveau verzinsten Anleihen geht zurück
 - Zinsausgaben bleiben jedoch auf niedrigem Niveau

- Bruttoschuldenstand Österreichs steigt 2021 um 27,3 Mrd EUR auf 342,4 Mrd EUR; jährlicher Anstieg verlangsamt sich kontinuierlich (2022: +11,4 Mrd EUR, 2025: +4,0 Mrd EUR)

FISK Budgetpfad 2021-2024 der FISK-Prognose deutlich optimistischer als im Stabilitätsprogramm (SP)

	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2020	2021	2022	2023	2024	2025
	Veränderung gegenüber Vorjahr in Mrd EUR						in % des BIP					
Staatseinnahmen	-11,3	5,6	10,2	8,1	7,2	7,7	49,0	49,2	48,7	49,1	49,1	49,3
Staatsausgaben	24,4	1,6	-4,9	5,2	3,4	4,0	57,9	56,8	52,1	51,7	50,8	50,1
Finanzierungssaldo	-35,7	4,0	15,1	2,9	3,8	3,6	-8,9	-7,6	-3,4	-2,7	-1,7	-0,9
Memo: Finanzierungssaldo (SP)	-	-	-	-	-	-	-8,9	-8,4	-4,3	-3,0	-2,5	-
Staatsschulden	34,8	27,3	13,7	11,4	7,6	4,0	83,9	88,7	86,7	86,7	85,5	83,8
Memo: Staatsschulden (SP)	-	-	-	-	-	-	83,9	89,6	88,1	88,1	87,6	-

Quelle: FISK-Frühjahrsprognose 2021, BMF Stabilitätsprogramm 2021.

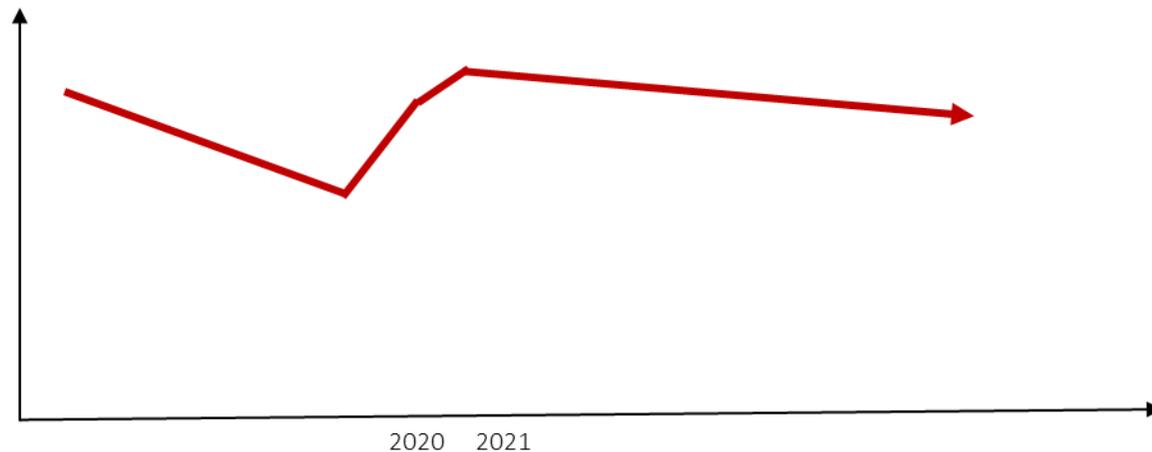
- Finanzierungssaldo laut FISK-Prognose 2021 bis 2024 optimistischer als SP wegen besserer Entwicklung der gesamtstaatlichen Einnahmen (schnellere Erholung der veranlagten Einkommensteuer und Körperschaftsteuer, mittelfristig dynamischere Entwicklung der Umsatzsteuer)
- Aktivierte „allgemeine Ausweichklausel“ erlaubt Abweichungen bei den strukturellen Budgetvorgaben in den Jahren 2020 bis 2022
- Kein ÜD-Verfahren wegen der Verfehlung der Maastricht-Kriterien (Defizit, Verschuldungsquote)

Empfehlung betreffend

**Budgetausrichtung und
Rückkehr zu nachhaltiger
Budgetpolitik**

FISK ■ Langer Weg bis zur Rückführung der Schuldenquote auf das Vorkrisenniveau 2019

- Erwarteter schematischer Verlauf der Schuldenquote in der mittleren Frist



- „automatische“ Rückführung der Staatsschuldenquote nur langfristig möglich, Beitrag aus der Abwicklung der HETA, KA Finanz AG und immigon portfolioabbau ag nimmt ab

Rückführung der Verschuldungsquote auf das Vorkrisenniveau 2019 bis zum Jahr...

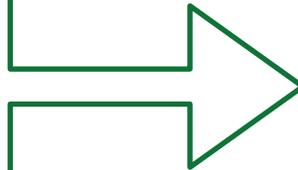
Annahmen ¹⁾		nominelles BIP-Wachstum			
		2%	3%	4%	5%
Gesamtstaatliches Defizit in % des BIP	0,0%	2034	2031	2030	2029
	1,5%	-	2043	2034	2032
	3,0%	-	-	-	2046

1) Verschuldung laut FISK bis 2025 (inkl. Bankenabwicklung), ab 2026 gemäß Szenarien; nominelles BIP-Wachstum gemäß WIFO bis 2025.

FISK ■ Behutsame, aber aktive Rückkehr zu nachhaltiger Budgetpolitik nach Ende der Pandemie

AUSGANGSLAGE

- 2021 historisch hohe Staatsschuldenquote Österreichs infolge der COVID-19-Pandemie
- Niedriges Marktzinsumfeld unterstützt Konsolidierung
- „Automatische“ Rückführung der Staatsschuldenquote nur langfristig möglich
- Nur noch geringer Beitrag zur Schuldentrückführung durch Abwicklung verstaatlichter Banken (HETA, KA Finanz, immigon)



EMPFEHLUNG

- Staatsschuldenquote mittel- bis langfristig wieder in Einklang mit EU-Vorgaben bringen
- Aktiver, gut vorbereiteter und konjunkturgerechter Rückzug aus staatlicher Intervention (Timing)
- Nach Bewältigung unmittelbarer Krisenfolgen Unterstützung des wirtschaftlichen Aufschwungs und Stärkung der Krisenresilienz sowie schrittweise Rückkehr zu nachhaltiger Budgetpolitik

Empfehlung betreffend

**Strukturreformen für
leistungsfähigen Sozialstaat und
nachhaltige Staatsfinanzen**

FISK ■ Deutlicher Anstieg der altersabhängigen Ausgaben in AT

Ausgaben in % des BIP	Entwicklung der altersabhängigen Ausgaben 2019 bis 2070						Veränderung 2019-2070
	2019	2030	2040	2050	2060	2070	
Österreich							
Summe	26,7	29,1	29,8	30,3	30,6	30,5	3,8
Gesundheit	6,9	7,4	7,8	8,0	8,1	8,1	1,2
Pflege	1,8	2,2	2,5	3,2	3,4	3,5	1,8
Pensionen	13,3	15,1	15,1	14,7	14,6	14,3	1,0
Bildung	4,7	4,5	4,4	4,4	4,5	4,5	-0,1
Euroraum							
Summe	24,6	26,0	26,9	27,0	26,7	26,3	1,7
EU							
Summe	24,0	25,4	26,2	26,5	26,3	25,9	1,9

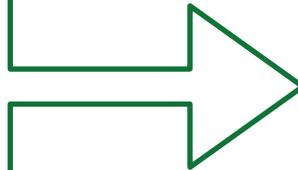
Quelle: Ageing Report 2021, Europäische Kommission (2021).

- Verdoppelung der Pflegeausgaben, Status Quo: Finanzierung über allgemeinen Steuertopf und verflochtene Zuständigkeiten und Finanzierungsströme.
- Deutlicher Anstieg der Gesundheitsausgaben mit langfristig positivem Trend
- Mittelfristig deutliche Erhöhung der Pensionsausgaben

FISK ■ Leistungsfähige Systeme des Sozialstaates und nachhaltige Staatsfinanzen durch strukturelle Reformen absichern

AUSGANGSLAGE

- Weiterhin Anstieg altersabhängiger Ausgaben laut EK-Ageing Report
- Zusätzlich Herausforderungen für heimisches Gesundheits- und Langzeitpflegesystem durch potenzielle Corona-Langzeitfolgen
- Strategische und strukturelle Reformnotwendigkeit (z. B. Struktur des Abgabensystems, Förderwesen, Pensionen, Pflege)



EMPFEHLUNG

- Strukturreformen vorbereiten, einleiten und umsetzen zur Absicherung leistungsfähiger Systeme des Sozialstaates und nachhaltiger Staatsfinanzen
- Nachhaltige Ausgestaltung und Finanzierung des österreichischen Pflegesystems
- Stärkung der Konnexität zwischen Aufgaben-, Einnahmen- und Ausgabenhoheit und Entflechtung intergovernmentaler Transfers (Transparenz)

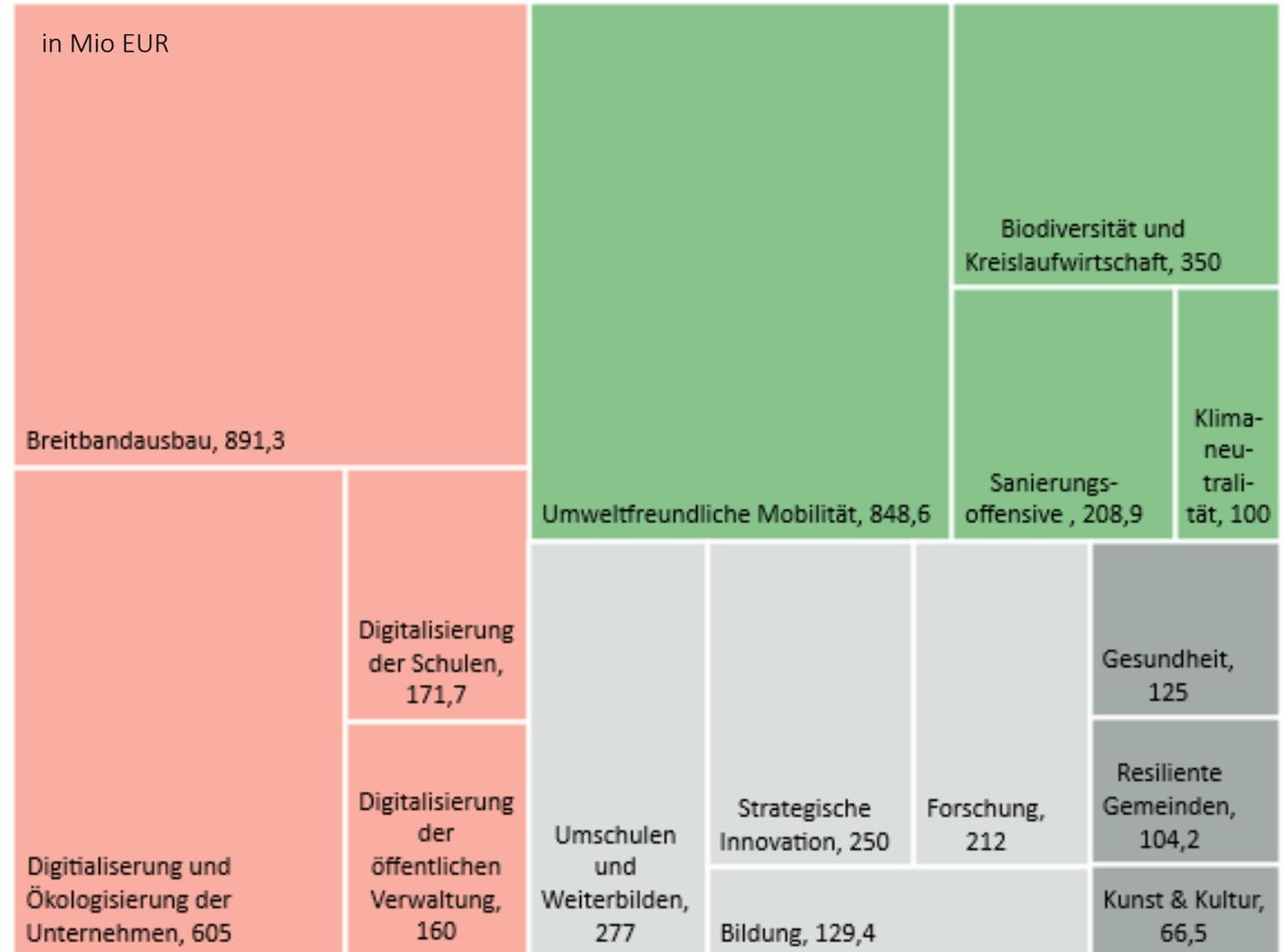
Empfehlung betreffend

**Ökologische und digitale
Herausforderungen**

FISK Grafik 6: Maßnahmen des ARP

■ Nachhaltiger Aufbau ■ Digitaler Aufbau ■ Wissensbasierter Aufbau ■ Gerechter Aufbau

- EU-Vorgabe von mind. 37%-Anteil für Klimaschutzzwecke und 41% für Maßnahmen der Digitalisierung
- Österreich erfüllt diese Vorgaben mit 46% bzw. 41%
- Geplante Maßnahmen im Umfang von 4,5 Mrd EUR

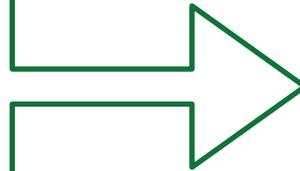


Quellen: BFRG 2021 bis 2024 und BFG-Novelle 2021.

FISK ■ Ökologische und digitale Herausforderungen annehmen und mit Instrumentenmix begleiten

AUSGANGSLAGE

- EK-Prioritäten: „Green Deal“ und EU-Digitalisierungsstrategie
- Etablierung „Next Generation EU“ (NGEU) als Aufbauinstrument mit Aufbau- und Resilienzfazilität (ARF) als Kernstück
- Finanzielle Sanktionen bei Verfehlung von international vereinbarten Klimazielen
- Besondere Rolle von öffentlichen und privaten Investitionen



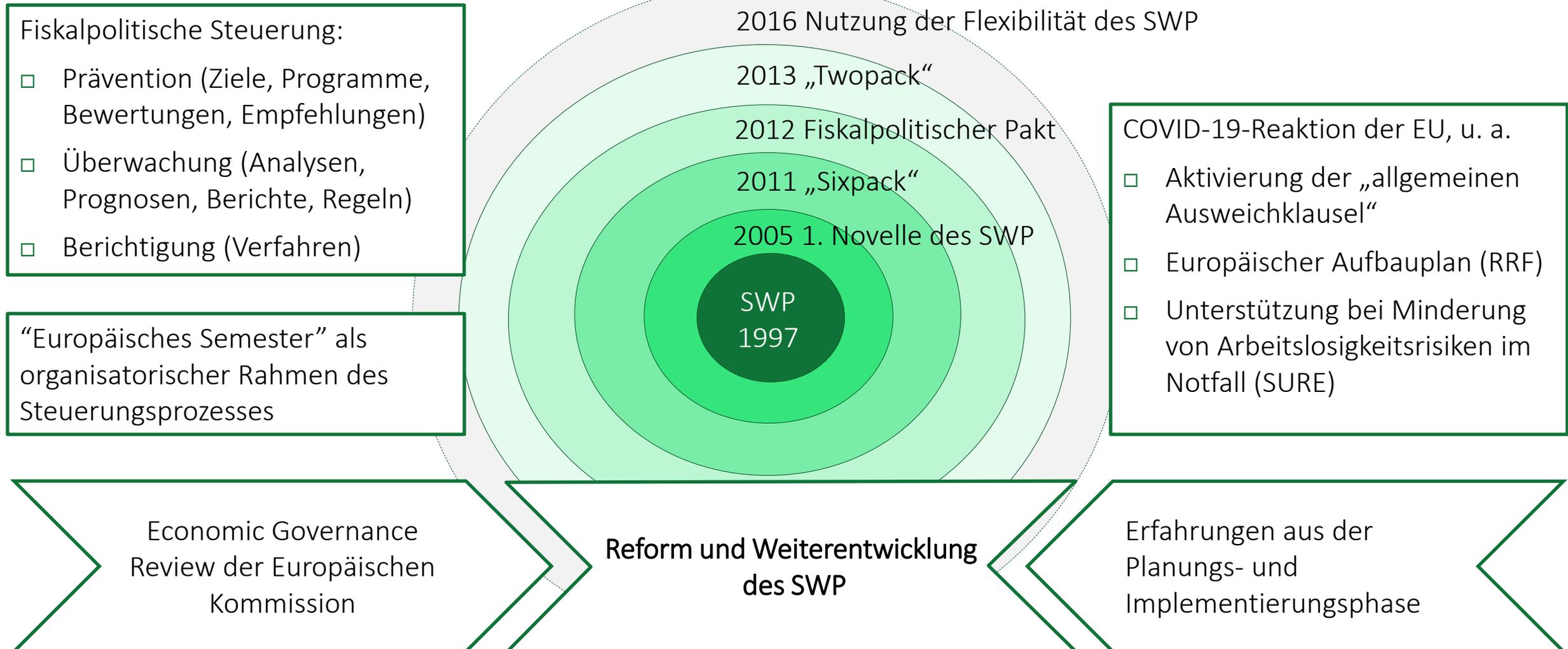
EMPFEHLUNG

- Bedeutender Rolle öffentlicher und privater Investitionen zur Begegnung besonderer Herausforderungen (Klimawandel, Digitalisierung, Bildungsverlust) Rechnung tragen
- Fortführung der ökosozialen Abgabenreform (mit Kompensationszahlungen)
- EU-Mittel für wichtige Impulse nutzen
- Maßnahmen zur Erhöhung der Resilienz, Stärkung des Wachstumspotenzials und Schaffung von Arbeitsplätzen priorisieren
- Umsetzung des ARP transparent und zeitnahe darstellen
- Mitnahmeeffekte, wettbewerbsverzerrende Elemente vermeiden

Empfehlung betreffend

**Weiterentwicklung des EU-
Fiskalrahmens**

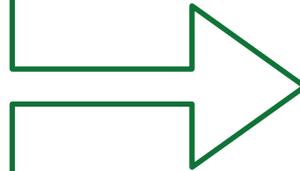
FISK ■ Evaluierungsprozess zur Effektivität des bestehenden EU-Fiskalrahmens und aktuelle COVID-19-Response der EU



FISK ■ Aktive Mitwirkung an der Weiterentwicklung des EU-Fiskalrahmens und Lösung besonderer Spannungsfelder

AUSGANGSLAGE

- Evaluierung der EK zur Effektivität des EU-Fiskalrahmens zeigt Reformbedarf
- Überwindung der Gesundheitskrise als Herausforderung bei Anwendung bestehender Regeln
- Grundlegendes Spannungsfeld: regelgebundene Fiskalpolitik zur Gewährleistung von Fiskaldisziplin und Flexibilisierung fiskalischer Vorgaben



EMPFEHLUNG

- Engagement im anstehenden Reformprozess des EU-Rahmens
- Bedachtnahme auf besondere Herausforderungen der Gegenwart (COVID-19-Pandemie, Klimawandel, Digitalisierung)
- Neue Rahmenbedingungen infolge der COVID-19-Pandemie berücksichtigen (Spannungsfeld bei Definition eines Ankers für die Fiskalpolitik, Verlässlichkeit der Fiskalregeln in Krisenzeiten)

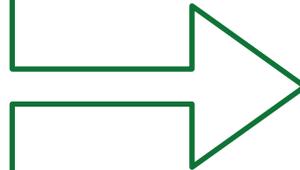
Empfehlung betreffend

**Anwendung nationaler
Fiskalregeln**

FISK ■ Gegenwärtige Phase ohne numerische Regelüberprüfung für Weiterentwicklung und Optimierung des ÖStP 2012 nutzen

AUSGANGSLAGE

- Gesetzlicher Auftrag des FISK zur Überwachung nationaler Fiskalregeln
- Problemlagen bei der Anwendung des ÖStP 2012 aus Sicht des FISK:
 - Komplexität des Regelwerks
 - geringe Steuerungsrelevanz
 - Operationalisierung und Anwendung der „allgemeinen Ausweichklausel“
 - Validität der Datengrundlagen



EMPFEHLUNG

- Bisherige Erfahrungen und Erkenntnisse aus der Anwendung des nationalen Regelwerks reflektieren und Vorschläge zur Weiterentwicklung formulieren
- Abklärung und Festlegung von Prozessen zur unmittelbaren Anwendung des ÖStP (z. B. Anpassung des vorgegebenen starren Verschuldungspfads)
- Reformschritte auf EU-Ebene für tiefgreifende Reform abwarten

FISKALRAT

Austria 

DANKE FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

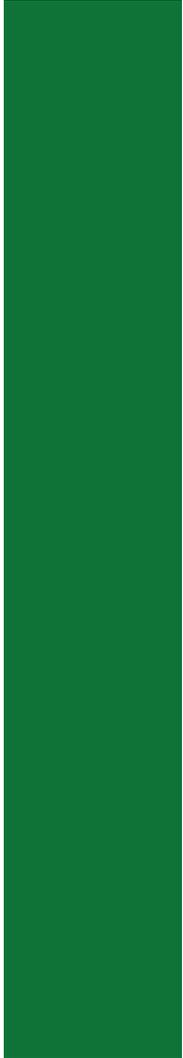
Rückfragehinweis

Christoph Badelt
Präsident des
Fiskalrates

Bernhard Grossmann,
Leiter des Büros des
Fiskalrates

office@fiskalrat.at www.fiskalrat.at +43-1-40420/7473





Anhang

FISK Hauptergebnisse der FISK-Frühjahrsprognose 2021

	ESVG-Code	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2020	2021	2022	2023	2024	2025
		in % des BIP						Veränderung in %					
Gesamteinnahmen	TR	49,0	49,2	48,7	49,1	49,1	49,3	-5,8	3,0	5,4	4,0	3,5	3,6
Produktions- und Importabgaben	D.2	13,7	13,7	13,9	14,0	13,9	13,8	-6,4	2,7	7,7	3,6	3,2	2,4
Einkommen- und Vermögensteuern	D.5	12,9	13,1	12,8	13,2	13,4	13,9	-11,3	4,4	4,3	6,2	5,2	7,0
Vermögenstransfers	D.9	0,0	0,2	0,3	0,3	0,3	0,1	-78,2	307,5	100,5	16,0	-21,6	-41,0
Sozialbeiträge	D.6	16,2	16,0	15,5	15,4	15,3	15,2	-0,2	1,1	3,0	2,7	2,9	2,7
Vermögenseinkommen	D.4	0,8	0,7	0,6	0,7	0,7	0,7	3,6	-10,0	0,0	5,1	5,2	3,5
Sonstige		5,3	5,5	5,6	5,5	5,5	5,5	-5,0	6,4	6,9	2,9	2,9	2,4
<i>Memo: Abgabenquote national (Indikator 2)</i>		<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	.	.	.	.	.	.
<i>Memo: Abgabenquote international (Indikator 4)</i>		<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	.	.	.	.	.	.
Gesamtausgaben	TE	57,9	56,8	52,1	51,7	50,8	50,1	12,6	0,7	-2,2	2,4	1,6	1,8
Arbeitnehmerentgelt	D.1	11,4	11,3	10,8	10,7	10,6	10,4	2,1	2,0	1,9	2,3	2,3	1,3
Intermediärverbrauch	P.2	6,8	7,1	6,7	6,6	6,6	6,5	3,4	7,1	0,1	2,2	2,5	2,5
Monetäre Sozialleistungen	D.62	20,6	20,4	19,4	19,4	19,2	19,1	9,0	2,0	0,9	3,1	2,6	2,5
Davon: Ausgaben für Arbeitslosenunterstützung		1,7	1,6	1,1	1,0	1,0	1,0	60,6	-7,2	-25,8	-2,1	-1,7	-0,8
Soziale Sachleistungen	D.63	4,3	4,3	4,4	4,5	4,5	4,6	1,1	2,1	8,7	5,8	4,5	4,7
Tatsächlich geleistete Zinszahlungen	D.41	1,3	1,2	1,0	0,9	0,8	0,8	-10,0	-9,0	-12,6	-7,3	-3,2	3,4
Subventionen	D.3	5,3	3,8	1,7	1,6	1,5	1,5	240,7	-26,0	-52,2	-1,7	-3,6	0,5
Bruttoinvestitionen	P.5	3,4	3,4	3,4	3,4	3,2	3,1	3,0	2,7	5,6	3,0	-1,8	-1,0
Vermögenstransfers	D.9	0,7	1,3	1,2	1,1	0,9	0,8	10,2	79,5	-0,7	-2,1	-16,7	-4,8
Sonstige		4,0	3,9	3,6	3,5	3,4	3,3	14,3	1,4	-2,1	1,3	0,9	-1,1

Quelle: Statistik Austria, WIFO und FISK-Frühjahrsprognose 2021.

FISK ■ Deutlicher Anstieg der altersabhängigen Ausgaben in AT

Ausgaben in % des BIP	Entwicklung der altersabhängigen Ausgaben 2019 bis 2070						Veränderung 2019-2070
	2019	2030	2040	2050	2060	2070	
Österreich							
Summe	26,7	29,1	29,8	30,3	30,6	30,5	3,8
Gesundheit	6,9	7,4	7,8	8,0	8,1	8,1	1,2
Pflege	1,8	2,2	2,5	3,2	3,4	3,5	1,8
Pensionen	13,3	15,1	15,1	14,7	14,6	14,3	1,0
Bildung	4,7	4,5	4,4	4,4	4,5	4,5	-0,1
Euroraum							
Summe	24,6	26,0	26,9	27,0	26,7	26,3	1,7
Gesundheit	6,7	7,1	7,4	7,6	7,6	7,6	0,9
Pflege	1,7	1,9	2,2	2,4	2,6	2,6	0,9
Pensionen	12,1	13,1	13,4	13,1	12,1	12,1	0,1
Bildung	4,1	3,9	3,9	3,9	3,9	3,9	-0,2
EU							
Summe	24,0	25,4	26,2	26,5	26,3	25,9	1,9
Gesundheit	6,6	7,0	7,3	7,5	7,5	7,5	0,9
Pflege	1,7	1,9	2,2	2,5	2,7	2,8	1,1
Pensionen	11,6	12,5	12,8	12,6	12,1	11,7	0,1
Bildung	4,1	4,0	3,9	3,9	4,0	4,0	-0,2

Quelle: Ageing Report 2021, Europäische Kommission (2021).